

MIT 46 JAHREN LANDWIRT WERDEN

Arie Heida wollte immer als Landwirt tätig sein. Zusammen mit seiner Frau Marijke zog er 2006 nach Deutschland, um seinen Traum zu verwirklichen.



Marijke und Arie Heida mit ihrer VG 86 eingestuften G-Force-Tochter Capella.

Als junger Mann wollte Arie bereits nach Neuseeland auswandern, um dort als Landwirt Fuß zu fassen. Aber seine große Liebe, Marijke, konnte sich hiermit nicht anfreunden. „Wir hatten zu Hause keinen Betrieb, und einen zu kaufen macht in den Niederlanden aus finanzieller Sicht keinen Sinn“, erklärt Arie, der nach der Schule eine landwirtschaftliche Ausbildung abschloss. Er bewarb sich bei CRV und war hier zehn Jahre als Einstufer und anschließend als Berater tätig. Mit 46 sollte sein Traum aber doch in Erfüllung gehen. Zusammen mit seiner Frau zog er nach Deutschland und bewirtschaftete hier zunächst einen kleinen Milchviehbetrieb mit Anbindehaltung. Dieser war auf Dauer jedoch zu klein, und 2011 kauften die beiden in Hinte, 8 km nördlich von Emden, einen Milchviehbetrieb mit Platz für 60 Kühe, auf dem sie seither arbeiten und

leben. Marijke, die bisher nichts mit Landwirtschaft zu tun hatte, versorgt die Kälber, holt die Kühe von der Weide und macht die Buchhaltung. Außerdem arbeitet sie an zwei Tagen der Woche in den Niederlanden auf einem Amt. Sie sagt: „Zuhause reden wir von morgens bis abends über Kühe. Bin ich in den Niederlanden ist das anders. Das ist ein guter Ausgleich.“ Die beiden sind mit ihrer Entscheidung, nach Deutschland zu ziehen, sehr zufrieden. „Wenn mein Enkel Geburtstag hat und ich ihn nicht besuchen kann, weil eine Kuh kalbt, dann ist das nicht so schön. Aber ansonsten sind wir sehr froh über unsere Entscheidung. Auch unsere Nachbarn sind ein Glücksfall. Sie haben uns sofort integriert! Und Landwirt sein bedeutet für mich Freiheit“, erzählt Arie. 60 % der Milchleistung sollen aus dem Raufutter stammen. Auch wenn die

Grasnarbe noch nicht optimal ist, liegt die Milchleistung aktuell bei 9.300 kg 4,08 % F 3,38 % E.

Bei der Zucht achtet der ehemalige Einstufer auf Effizienz, Gesundheit, Fitness, Inhaltsstoffe sowie auf das Linear. Seine Wahl fällt hauptsächlich auf genomische Vererber. Seine weniger interessanten Tiere lässt er mit Blauweißen Belgiern belegen. „80 % meiner Kühe sind zum Geldverdienen, 10 % verkaufe ich und die restlichen 10 % sind für die Zucht. Als ich die Herde übernahm, war das genetische Niveau nicht sehr hoch. Aber die Tiere werden besser und besser“, so der Landwirt. Ein Beleg für seine Aussage ist Capella (G-Force x Fidelity x Giber), die im März das erste Mal kalbte. Das Tier wurde mit VG 86 eingestuft und gab beim zweiten Probemelken 41,5 kg. „Capella könnte die erste Kuh sein, mit der ich eine Schau besuche“, erzählt Arie, der mit Marijke noch bis zur Rente in Deutschland bleiben will. Danach geht es wahrscheinlich zurück in die alte Heimat. 📍



Mit CRV-Beraterin Annika Martens bespricht Arie Heida, welche Bullen für seinen Betrieb interessant sind.

100.000-kg-Kuh Zottel macht die Herde bunter

Familie Cording aus Westerstede bewirtschaftet einen Milchviehbetrieb mit 70 Kühen. Der Schwerpunkt der Zucht liegt auf Langlebigkeit, Euter und Fundamente. In der Vergangenheit kümmerte sich Vater Dirk um die richtigen Anpaarungen. Heute greifen die Cordings auf das Anpaarungsprogramm SireMatch zurück. Besonderer Liebling der Familie ist „Oma“ Zottel. Die Stadel-Tochter wird am 23. No-

vember zwölf Jahre alt, und sie ist die erste 100.000-kg-Kuh des Betriebs. „Tiere mit 80.000 kg Lebensleistung hatten wir schon häufiger“, berichtet Dirk. Heute ist etwa ein Drittel der Herde rot. „Früher waren es weniger Tiere. Zottels Nachkommen sind besonders langlebig. Und da die Tiere stets mit Vererbern des gleichen Farbschlags belegt werden, ist der Rot-Anteil nach und nach gestiegen“,

erklärt Junior Malte. Zottel brachte es auf sieben weibliche Nachkommen, und aktuell stehen zwölf Tiere im Stall, die auf sie zurückgehen. Einige männliche Nachkommen sind außerdem von anderen Betrieben als Deckbulle eingesetzt worden. Zu sehen ist der Betrieb übrigens im Internet auf www.mykuhtube.de. Hier erklären Dirk und Malte der Öffentlichkeit in kurzen Videos die Landwirtschaft.



Malte, Bianca und Dirk Cording mit ihrer Stadel-Tochter Zottel. Sie brachte am 18.8. das Nova PP-Kalb Zia zur Welt (Bild unten) und befindet sich nun in ihrer zehnten Laktation.



Glückliche Gewinner unserer Messeverlosung

Vom 19.–24. August fand in Wüstring die Messe LandTageNord statt, und vom 3.–6. September folgte die Norla in Rendsburg. Thema Nummer 1 auf dem CRV-Messestand waren die Merkmale Effizienz und Gesundheit. Gerade bei einem niedrigen Milchpreis ist es wichtig, dass die Tiere die vorhandenen Ressourcen zu einem hohen Grad in Leistung umsetzen und dabei gesund bleiben. Passend zum

Thema Effizienz und Gesundheit wurden Apfel-Schneider verteilt und direkt vor Ort getestet.

Dann gab es noch die Verlosung. Daran teilnehmen konnte jeder, der drei Fragen richtig beantworten konnte. Täglich um 17.30 Uhr wurde es dann noch einmal voll am CRV-Stand, denn dann wurden die Gewinner gezogen.

And the winners are...



1



3



5



2



4



6

200 € SPERMAGUTSCHEIN

- 1 Hinrich Terviel, Neuschoo Kulke GbR, Brockzetel
- 2 Folke Luitjens, Westoverledingen
- 3 Malte Cording, Westerstede

60 € SPERMAGUTSCHEIN

- Thorsten Willms, Dunum
- 4 Wullink GbR, Uplengen
 - 5 Lena Timmermann, Apen
 - 6 Gerrit Barghop, Rastede

25 € SPERMAGUTSCHEIN

- Bernd Janßen, Wilhelmshaven
 A+H Lindena GbR, Dornum
 Heiko Warnken, Zetel
 Hartwig Weber, Firrel
 Hartmut Hasselder, Deternerlehe
 Aaikens GbR, Moormerland
 Thomas Langenhorst, Herzlake
 Dirk Renken, Butjadingen
 Heiner Martens, Bad Zwischenahn
 Konrad Delger, Apen
 Amos Venema, Jemgum
 Willem van der Kooi, Edewecht

Mit dem Moorberatungsring Bremervörde auf Fahrradtour

Rund 40 Radfahrbegeisterte folgten am 16. August der Einladung des Moorberatungsring Bremervörde Mitte. Neben Landwirten nahmen auch Mitarbeiter von Firmen im vor- und nachgelagerten Bereich an der Radtour teil. Von CRV schloss sich Berater Udo Brockmann an, der einen

Koffer voller kleiner Geschenke dabei hatte, welche bei einem Quiz gewonnen werden konnten. Trotz des guten Wetters und den eigentlich zu erledigenden Außenarbeiten verzeichneten die Organisatoren eine rege Beteiligung. Startpunkt der Tour war

der landwirtschaftliche Betrieb von Dirk Tiedemann in der Bremervörder Fresenburg. Von hier aus ging es zur Firma Buck Stalleinrichtungen, wo Juniorchef Torben Imbusch die Gruppe empfing. Er gab eine Übersicht über die Produktionsprozesse, Vorratshaltung und Materiallagerung sowie über die Vielfalt der Produkte, die von 25 Mitarbeitern gefertigt werden. Im Anschluss wurden die Gäste mit Kaffee und Kuchen verköstigt.

Nächster Programmpunkt war der Milchviehbetrieb von Familie Köppen in Nieder Ochtenhausen. Die Kühe werden hier mit zwei automatischen Melksystemen und einem konventionellen Melkstand gemolken.

Zu guter Letzt wurde wieder der Betrieb Tiedemann angefahren, wo kalte Getränke und leckere Grillspezialitäten bereitstanden.

*Quelle Bild und Text:
Bremervörder Zeitung vom 17.8.2015*



Knapp 40 Teilnehmer zählte die Radtour am 16. August, die vom Moorberatungsring Bremervörde Mitte organisiert wurde.

Jörn Wulf empfiehlt FertiPlan

Die Fruchtbarkeit der Tiere hat einen großen Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit einer Kuh. So kostet jeder zusätzliche Tag Zwischenkalbezeit rund 2,50 €, und muss die Kuh wegen Fruchtbarkeitsproblemen den Betrieb verlassen, muss diese teuer ersetzt werden. Doch die Fruchtbarkeit hängt von zahlreichen Faktoren ab. Wichtig ist, schnell zu reagieren, wenn etwas aus den Fugen gerät. Beim Fruchtbarkeitservice FertiPlan kommt alle drei Wochen ein speziell geschulter Fruchtbarkeitsexperte auf den Betrieb und untersucht die ihm vorgestellten Kühe. Da dieser stets zu den gleichen Terminen kommt – in der Regel alle 21 Tage – ist der Landwirt gezwungen, sich im Vorfeld mit der Reproduktion seiner Tiere auseinanderzusetzen. Zusätzlich wird nichts aufgeschoben. Welche Kuh hat gerade gekalbt? Welche kam nicht in Brunst? Welche zeigte Unregelmäßigkeiten? Bei welchen steht eine TU an? All diese Tiere untersucht der FertiPlan-Berater mittels Ultraschallgerät. Außerdem analysiert er Futterrationen, MLP-Ergebnisse und die Körperkondition der Tiere. Das Resultat sind gute Fruchtbarkeitsergebnisse, weniger Arbeit, weniger Kosten und permanente Klarheit über

das Fruchtbarkeitsgeschehen der Tiere. Einer meiner FertiPlan-Kunden ist der Betrieb Kaiser aus Klein Meckelsen bei Sittensen, der seit drei Jahren auf den Fruchtbarkeitsservice setzt. „Ich habe einen Berufskollegen gefragt, wie er TUs macht. Er hat mir von FertiPlan vorgeschwärmt – Das habe ich dann einfach mal

getestet“, erzählt Hans-Hinrich Kaiser und ergänzt: „Es ist toll, dass jemand Diagnosen stellt, der das tagtäglich macht und dementsprechend gut ist.“ Sprechen Sie mich oder einen meiner Kollegen an, wenn Sie näheres über FertiPlan erfahren möchten.

V.l.: FertiPlaner Hermann van Schooten mit Jan und Hans-Hinrich Kaiser, auf deren Betrieb 300 Kühe stehen.



CRV-App mit Futteraufnahme und Ketose

Haben Sie schon die CRV-App auf Ihrem Smartphone?

Neben Neuigkeiten aus der Branche informiert Sie diese über sämtliche CRV-Bullen. Mithilfe der Filterfunktion lassen Sie sich nur die Werte anzeigen, die Sie wirklich interessieren. Seit September gehören hierzu auch die neuen Zuchtwerte Ketose und Futteraufnahme, die exklusiv von CRV ausgewiesen werden und die Bestandteile der Merkmale Effizienz und Gesundheit sind.

Sie wünschen eine Beratung? Kein Problem! Über die App kontaktieren Sie den für Sie zuständigen Berater per Knopfdruck.

Die App kann kostenlos im App-Store und im Google-Play-Store heruntergeladen werden.



FÜR DIE JUNGEN LANDWIRTE

Im Pansen gärt's



Alle Wiederkäuer, dazu gehören auch Rinder, besitzen mehrere Mägen. Der Pansen ist der größte Magen. Er ist ein einfaches Hohlorgan und funktioniert wie eine Gärkammer. Besonders die Zellulose muss erst aufgeschlossen werden, bevor sie weiter verwertet werden kann. Diese Arbeit übernehmen hier winzig kleine Lebewesen (Mikroorganismen). Millionen von Bakterien und andere Pilze tummeln sich im Pansen und sorgen für richtige Futterverwertung. Diese fleißigen Mikroorganismen bezeichnet man als Pansenflora. Der Pansen funktioniert also wie ein richtiges Ökosystem. Auf der Weide fressen Rinder hauptsächlich Gras und damit Zellulose (Rohfaser). Ist die Rohfasergabe zu gering, übersäuert der Pansen. Das kann passieren, wenn der Landwirt zu viel Kraftfutter und stärkereiche Maisilage füttert. Bestimmte Substanzen, wie Pflanzenextrakte und Probiotika werden zugefüttert und regulieren den Säurehaushalt im Pansen. Lebendhefen sind solche

Extrakte. Sie fördern im Pansen die Bakterienarten, die Milchsäure verbrauchen. Der pH-Wert im Pansen wird damit auf "biologische" Weise stabilisiert.

Probiotika: ist eine Zusammensetzung aus Mikroorganismen. Meist wird es über das Futter aufgenommen und fördert die Gesundheit. Die bekanntesten Probiotika sind Milchsäurebakterien und Hefen.

Goldener Oktober



Der 10. Monat des Jahres wird im Volksmund als goldener Oktober benannt. Er bringt die letzten Sonnentage. Golden sind die Farben im Herbst. Die Bezeichnung bezieht sich auf die Blätterfärbung der Laubbäume. Insbesondere beim Sonnenauf- oder -untergang, lässt sich ein goldener Farbton erkennen. Das Gold bezieht sich vor allem auch auf die Herbstlandschaft mit farbigen Blättern und strahlender Sonne. Das empfinden viele Menschen als schön. Gelb ist auch die Farbe der Reife. Die letzten Ernten im Garten und Feld werden eingebracht. Im Oktober reifen die letzten Feldfrüchte, Kartoffeln und Rüben werden geerntet. Auf den gelben Stopfeldern fliegen die Drachen, die Segler der Lüfte. Erntedank ist angesagt, Dank für die Ernte und das tägliche Brot.

agrarkIDS

Die Zeitschrift für Landwirte von morgen

Monatlich Neu!

www.agrarkids.de • 0341 3505910

...schau rein!



...sieh hin!